



2025/26

QUALIFIZIERUNG ,INKLUSIVE PASTORAL‘

Die Weiterbildung vermittelt Grundlagen zum Verständnis von Inklusion als Leitidee und geht den Spuren einer inklusiv ausgerichteten Theologie nach. Zugleich bietet sie Einblick in das praktische Handwerkszeug zur Umsetzung von Inklusion im eigenen Handeln. Die Qualifizierung legt dabei den Fokus des pastoralen Handelns auf Menschen mit Behinderungen und Psychiatrieerfahrungen.

Eine Kooperation zwischen der Deutschen Bischofskonferenz und der Akademie Franz Hitze Haus:



Ziele und Inhalte der Qualifizierung

Pastorale Räume gestalten lernen

Die inklusive Ausrichtung der Begleitung von Menschen mit Behinderung fordert von allen in der Pastoral Tätigen eine Neuorientierung und stellt als Querschnittsaufgabe der kategorialen und territorialen Seelsorge besondere Anforderungen an die fachliche Qualifikation von Mitarbeitenden und Verantwortlichen.

Die Qualifizierung ‚Inklusive Pastoral‘ ist eine wissenschaftlich ausgerichtete fachliche Fortbildung für diejenigen, die sich für die (Teil-) Beauftragung zur Arbeit im Bereich der inklusiven Pastoral und/oder als Neu- bzw. Seiteneinsteiger und Seiteneinsteigerinnen im Feld der Seelsorge für und mit Menschen mit Behinderungen und Psychiatrieerfahrung qualifizieren möchten.

Das Angebot greift zugleich den Anspruch aus der UN-Behindertenrechtskonvention auf, alle Lebensbereiche – so auch die Pastoral – inklusiv auszurichten. Das Konzept geht daher über die Idee einer „Seelsorge für und mit Menschen mit Behinderung“ hinaus: Es gilt, pastorale Räume zu gestalten, in denen sowohl die Bedürfnisse als auch die Talente aller Menschen ihren Platz haben. Daher sind in der Weiterbildung alle in der Pastoral Tätigen willkommen.

Kursleitung und weitere Beteiligte:

Prof.in Dr.in Sabine Schäper (Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Standort Münster),
Sebastian Schiffmann (Akademie Franz Hitze Haus),
Referenten und Referentinnen aus Praxis und Wissenschaft der Theologie und Heilpädagogik / Inklusiven Pädagogik.

Zielgruppen

- Pastorale Mitarbeitende in der kategorialen Seelsorge, die in ihrem Feld mit Menschen mit Behinderung und/ oder Psychiatrieerfahrung arbeiten.
- Pastorale Mitarbeitende in der territorialen Seelsorge, die Menschen mit Behinderungserfahrung in ihrer Gemeinde stärker in den Blick nehmen möchten.
- Personen innerhalb von Gemeinden oder Einrichtungen, die bereits eine (Teil-)Beauftragung für diesen pastoralen Arbeitsbereich haben und sich dafür weiter qualifizieren möchten.
- Mitarbeitende in der Seelsorge, die direkt bei einem Träger der Eingliederungshilfe angestellt sind.
- Neu- und Seiteneinsteiger und Seiteneinsteigerinnen, die aus anderen Fachgebieten kommen und innerhalb ihres beruflichen Auftrags oder als zusätzliche Tätigkeit einen Auftrag zur Seelsorge haben.
- Weitere Interessierte mit einer theologischen oder einer (hochschulischen) pädagogisch- sozialarbeiterischen Grundqualifikation.

Module



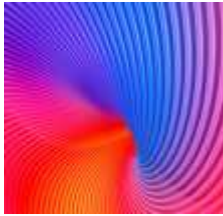
Modul 1: Inklusive Theologie

Das erste Modul dient der grundlegenden Orientierung im Feld der Inklusiven Pastoral. Sie erhalten einen Überblick über Seelsorgekonzepte und Grundlagen aus den Bereichen der theologischen Anthropologie und einer Ethik der Inklusion. Zentral ist die Auseinandersetzung mit theologischen Auffassungen zur Bedeutung von Gesundheit und Krankheit, Heil und Heilung, und die Einordnung von Behinderungserfahrung in die theologische Reflexion. Dabei wird die UN-Behindertenrechtskonvention in ihrer Relevanz für Kirche und Theologie sowie für pastorales Handeln in den Arbeitsfeldern der Teilnehmenden in den Blick genommen. Die Liturgie stellt ein wichtiges Bewährungsfeld für eine inklusive Pastoral dar: Welche Konzepte machen den Anspruch einer Inklusiven Liturgie konkret erfahrbar? Von Beginn an reflektieren die Teilnehmenden, wie sie die Inhalte zu einem eigenen Seelsorgekonzept zusammenführen und in ihrem konkreten Aufgabenbereich einbeziehen können. Die Integration von bezugswissenschaftlichen Inhalten (Sozialwissenschaften, Heilpädagogik/ Inklusive Pädagogik) schult dabei den interdisziplinären Blick.



Modul 2: Zielgruppen Inklusiver Pastoral

Im Modul 2 wird das Feld aus der Perspektive der vielfältigen Zielgruppen inklusiver Pastoral aufgerollt. Spezifisches Wissen zu Lebenswelten von Menschen mit Behinderungserfahrung, besonderen kommunikativen Kompetenzen und der Bedeutung familiärer und sozialer Netzwerke vermittelt Einblicke in Lebenswelten und Unterstützungsformen. Eine am Lebenslauf orientierte Perspektive bietet vielfältige Anknüpfungspunkte für pastorales Handeln in den verschiedenen Lebensphasen.



Modul 3: Räume Inklusiver Pastoral

Inklusion ist keine normative Leitidee, sondern ein Gestaltungsprinzip für soziale Räume. Daher gilt es in diesem Modul, die verschiedenen Handlungsebenen und Räume einer Inklusiven Pastoral in den Blick zu nehmen. Inklusion ist zugleich eine Querschnitts- und Netzwerkaufgabe in Organisationen, in Kirchengemeinden und Diözesen. Hier brauchen pastoral Tätige organisationsbezogenes Wissen und konkrete Handlungskonzepte der Organisationsentwicklung und der Sozialraumorientierung. Auch sozialrechtliche und sozialpolitische Rahmungen spielen dabei eine wichtige Rolle. Kenntnisse aus dem Bereich des Projektmanagements helfen in der Ausgestaltung konkreter Projektideen für den eigenen Arbeitskontext.

„Wir wissen, dass sich die Seelsorge für Menschen mit Behinderungen ständig verändert. Die Module der Qualifizierung ‚Inklusive Pastoral‘ vermitteln das notwendige Handwerkszeug, um diese Veränderungen zu begleiten und zu gestalten. Damit stellt die Qualifizierung einen wichtigen Baustein auf dem Weg zu einer immer inklusiveren Kirche dar.“ Weihbischof Dr. Reinhard Hauke, Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für die Inklusive Pastoral



Gut zu wissen

Zeit

Modul 1: Inklusive Theologie, 9.-12. Dezember 2025

Modul 2: Zielgruppen Inklusiver Pastoral, 20.-23. April 2026

Modul 3: Räume Inklusiver Pastoral, 01.-04. Dezember 2026

(Die Module sind einzeln buchbar, ein Neueinstieg ist mit jedem Modul möglich. Jedes Modul steht inhaltlich für sich und ist in sich abgeschlossen.)

Zertifikat

Bei Teilnahme an allen drei Modulen kann die Qualifizierung mit einem Zertifikatserwerb abgeschlossen werden. Voraussetzung für die Erteilung des Zertifikates ist die Erarbeitung eines Konzeptes für die Inklusive Pastoral im eigenen Tätigkeitsbereich. In diesem findet ein Transfer der Lerninhalte in die eigene Praxis statt.

Ort

Katholisch-soziale Akademie Franz Hitze Haus

Kardinal-von-Galen-Ring 50 D-48149 Münster

Telefon: +49 251 9818-0

E-Mail: info@franz-hitze-haus.de

Kosten und Anmeldung

Weitere Informationen zu Kosten und Anmeldung zu den jeweiligen Modulen entnehmen Sie bitte dem Programm des Franz Hitze Hauses, das sie über [diesen Link](#) erreichen.